

Victory

Bedienungsanleitung



*Elektrofahrzeuge
Pride Zoom*

INHALT

I. VORWORT	3
II. REGELN FÜR SICHERES FAHREN	4
III. TECHNISCHE DATEN	10
IV. DIE BEDIENKONSOLE/BEDIENELEMENTE	12
V. ANTRIEBSBATTERIEN, LADEGERÄT, LADEVORGANG	16
VI. ANPASSUNG AN PERSÖNLICHE BEDÜRFNISSE	21
VII. ZERLEGEN UND ZUSAMMENBAU	23
VIII. SICHERHEITSGURT UND RÄDER	25
IX. WARTUNG UND PFLEGE, BEHANDLUNGSHINWEISE	26
X. GARANTIE	28

INFMANU1234/REV C/FEBRUARY 2002

I. VORWORT

Herzlichen Glückwunsch - Sie haben eine gute Wahl getroffen. Elektromobile aus dem Hause Pride verfügen über einen hohen Qualitätsstandard, ein modernes Styling und sind technisch auf dem neuesten Stand.

Wir sind bestrebt, unsere Produkte so robust, alltagstauglich und technisch einwandfrei wie möglich herzustellen um Ihnen Victory nicht Mobilität und Unabhängigkeit zu verschaffen, sondern auch viel Freude an Ihrem Fahrzeug zu garantieren. Sie können hierzu einen erheblichen Beitrag leisten, wenn Sie sich vor der ersten Benutzung, oder immer dann wenn sie im Zweifel sind, diese Anleitung sorgfältig durchlesen und sich an ein paar einfache Regeln halten, die für den Umgang mit Ihrem Elektrofahrzeug unerlässlich sind.

Elektrofahrzeuge mit bis zu 6 km/h Geschwindigkeit sind führerschein- und zulassungsfrei. Auch eine Haftpflichtversicherung ist nicht zwingend vorgeschrieben. Dies gilt nur für Fahrzeuge ab 6 km/h. Da aber jeder „Kratzer“ teuer werden kann, empfehlen wir eine einfache und preiswerte Haftpflichtversicherung auch für Ihr Elektromobil – fragen Sie Ihre Versicherungsagentur nach den Möglichkeiten! Aber ganz gleich welches Model Sie fahren – Sie sind immer aktiver Verkehrsteilnehmer und müssen sich an die Verkehrsregeln halten. Denken Sie immer daran, daß Sie mit Ihrem Fahrzeug auf dem Bürgersteig/Radweg der „Stärkere“ und auf der Straße der „Schwächere“ sind. Rechnen Sie immer mit der Dummheit Anderer und damit, daß Sie von anderen Verkehrsteilnehmern übersehen oder unterschätzt werden. Verhalten Sie sich daher vorausschauend und passiv – das dient Ihrer, und der Sicherheit Anderer.

Vermeiden Sie im Umgang mit dem Fahrzeug Extremsituationen, die sowohl das Fahrzeug als auch Sie selbst überlasten würden. Nehmen Sie keinesfalls Veränderungen am technischen Aufbau und den Fahreigenschaften Ihres Fahrzeuges vor, greifen Sie für Reparaturen im Interesse Ihrer persönlichen Sicherheit und der Ihrer Mitmenschen auf Fachwerkstätten und Originalteile zurück. „Billigreparaturen“ durch Bekannte und nicht zugelassene Werkstätten könnten Sie bei Versagen lebenswichtiger Teile und Funktionen „teuer“ zu stehen kommen.

Wenn Sie diese Regeln befolgen und den Umgang mit Ihrem Victory auf den folgenden Seiten studieren, werden Sie sicherlich viel und lange Freude an Ihrem Pride - Elektromobil haben. Wir wünschen Ihnen „Allzeit gute und sichere Fahrt.“

II. REGELN FÜR SICHERES FAHREN

1. **Lesen Sie sich diese Anleitung sorgfältig durch** bevor sie Ihr Fahrzeug zum ersten Mal benutzen. Wenn Sie etwas nicht verstehen, rufen sie Ihren Fachhändler an!
2. **Enfernen Sie den Kontaktschlüssel immer**, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. Dies gilt auch wenn Sie das Fahrzeug zuhause unterstellen und nicht benutzen. Es ist hochgefährlich, den Schlüssel stecken zu lassen, weil das Fahrzeug im eingeschalteten Zustand auch auf unbeabsichtigtes Betätigen der Gastaste reagiert und dadurch schwere Unfälle verursachen kann!
3. **Achten Sie vor jedem Fahrtantritt auf die korrekte, verriegelte Position der Plattform-Verschlußhebel**. Die Position der beiden Hebel muß mit der, im Kapitel „ZERLEGEN/ZUSAMMENBAU“ beschriebenen Stellung „VERRIEGELT“ übereinstimmen. Sollte sich einer der Hebel nicht mehr komplett verriegeln/öffnen lassen, so ist dieser aus Sicherheitsgründen von Ihrer Werkstatt zu überprüfen bzw. zu ersetzen!
4. **Verlangen Sie dem Fahrzeug keine Leistungen ab, die die Werte im Kapitel „Technische Daten“ übersteigen**, oder die aus Vernunfts- oder anderen Hinderungsgründen unterlassen werden sollten. Die FA. Pride haftet nicht für Schäden, die aufgrund von: Überbelastung, Fehlbedienung, Mißachtung geltender Gesetze, Fahren unter Alkohol- und/oder Medikamenteinfluß oder als Folge fahrlässiger Bedienung entstehen.
5. **Verleihen Sie das Fahrzeug nicht**, was insbesondere für „Spritztouren“ oder „Probefahrten“ durch Personen gilt, die nur mal eben so Ihr Fahrzeug ausprobieren möchten. Diese Personen kennen sich mit der Handhabung des Fahrzeuges nicht aus und Sie könnten für entstehende Schäden haftbar gemacht werden!
6. **Während der Fahrt gehören Ihre Hände an den Lenker und die Füße auf die Plattform des Fahrzeuges!** So schützen Sie sich vor der Kollision mit Gegenständen an denen Sie vorbeifahren und an denen Sie sich ernsthaft verletzen könnten.
7. **Stellen Sie sicher, daß die Sitzverriegelung arretiert ist** bevor Sie losfahren, im Extremfall könnten Sie während der Fahrt aus dem Sitz fallen und sich ernsthaft verletzen!
8. **Trittbrettfahren strengstens verboten!** Nehmen Sie niemals eine zweite Person mit! Auch das „auf-dem-Schoß-sitzen“ von Enkelkindern etc. ist verboten und kann lebensgefährlich sein, weil Sie abgelenkt werden könnten und so das Fahrzeug nicht mehr unter Kontrolle hätten. Durch einen „Mitfahrer“ wird die Gewichtsverteilung unter Umständen so beeinflußt, das daß Fahrzeug umkippen und Fahrer und Mitfahrer u. U. lebensgefährlich verletzen kann.
9. **An Steigungen und Gefällen immer geradlinig fahren!** Schräges Befahren solcher Strecken kann zum seitlichen Umkippen des Fahrzeuges wegen der Schwerpunktverlagerung, oder “Herumschlagen des Lenkers” mit ernststen Verletzungsfolgen führen! Aus diesem Grunde sollten Sie auf solchen Streckenabschnitten **niemals wenden**, da hierbei das Umkippen fast vorprogrammiert ist. Ebenso ist Anhalten und Anfahren an solchen Strecken möglichst zu vermeiden.

II. REGELN FÜR SICHERES FAHREN

10. **Besondere Vorsicht** ist bei dichtem Verkehr, in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen, Tiefgaragen und Parkhäusern, Parklücken, Fußgängerzonen und innerhalb geschlossener Gebäude wie Einkaufszentren und Supermärkten geboten. Dies gilt auch für Schul- und Kindergartengebiete.
11. **Extreme Wetterverhältnisse können Schäden am Fahrzeug verursachen!** Setzen Sie das Fahrzeug möglichst keinen extremen Wetterverhältnissen, wie Dauerregen, Sturm, Frost, Schnee aus. Solche Verhältnisse können Schäden an den Kontroll- und Steuermechanismen des Fahrzeuges verursachen und unter Umständen zu unkontrolliertem Fahrverhalten führen, welches dann wiederum ein erhebliches Verletzungsrisiko mit sich bringt.
12. **Unebenheiten, Absätze, Bordsteine, unbefestigte Randflächen können gefährlich sein!** Sie sollten es vorziehen, ein Stück weiter zu fahren und solchen Hindernissen und Gefahrenquellen aus dem Weg zu gehen, sofern sich dies Möglichkeit bietet. Wenn Sie solche Hindernisse überfahren müssen, dann immer besonders vorsichtig und möglichst unter Assistenz einer Hilfsperson.
13. **Trennen Sie die Batterien von der Fahrzeugelektrik**, wenn Sie das Fahrzeug für mehr als 48 Stunden absehbar nicht benutzen werden.
14. Sollten Sie auf die **regelmäßige Einnahme von Medikamenten** angewiesen sein, so klären Sie bitte den Grad Ihrer Fahrtüchtigkeit mit Ihrem Arzt ab. Die Teilnahme am Straßenverkehr erfordert Ihre ganze Aufmerksamkeit und gute Reflexe, die durch Medikamente negativ beeinflusst und somit zu einem unkalkulierbaren Sicherheitsrisiko werden könnten.
15. **Fahren unter Alkoholeinfluß ist strafbar** auch wenn es sich bei Ihrem Elektromobil nur um ein kleines Fahrzeug handelt, unterliegen Sie als Fahrer den geltenden Gesetzen. **Unter Alkoholeinfluß bringen Sie sich und Andere in Lebensgefahr!**
16. **Der korrekte Reifenfülldruck von 2–2,4 Bar = 30 PSI** sollte regelmäßig kontrolliert werden, da ungleichmäßiger Reifendruck zu einer schwammigen und unstabilen Fahrweise führt und somit ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt!
17. **Benutzen Sie den Fahrzeugsitz niemals als Sitzgelegenheit wenn Sie da Fahrzeug transportieren lassen!** Transportiert in Bussen und Fahrzeugen von sozialen Transportdiensten und öffentlichen Verkehrsmitteln dürfen sie auf dem Sitz Ihres Elektromobils nicht sitzenbleiben! Ihr Fahrzeug hält den Belastungen eines eventuellen Unfalls des Transportmittels nicht stand. Stellen Sie daher vor dem Transport sicher, daß Sie unabhängig von Ihrem Fahrzeug einen separaten Sitzplatz erhalten.
18. **Sollte das Fahrzeug längere Zeit im Regen, Schnee, Nebel gestanden haben** so sollten es aus Sicherheitsgründen erst richtig „austrocknen“ lassen, bevor Sie es wieder in Betrieb nehmen. Durchnäßte Fahrzeugelektrik birgt immer das Risiko von unkontrolliertem Fahrverhalten in sich und stellt ein Sicherheitsrisiko dar.

II. REGELN FÜR SICHERES FAHREN

19. **Glatteis und rutschige Untergründe** stellen immer eine Gefahr dar. Das Fahren unter solchen Bedingungen kann lebensgefährlich sein. Verzichten Sie unter solchen Umständen auf die Benutzung Ihres Elektromobils.
20. **Batterien und Frost** vertragen sich nicht. Auch wenn gesunde, geladene Batterien ein gewisses Maß an Minusgraden vertragen, ist dies den Batterien keinesfalls zuträglich und vermindert Leistung und Lebensdauer. Auch verhindert die Ladung letztendlich nicht die Gefahr des Einfrierens der Batterie ab einer gewissen Temperatur. Sollten Sie den Verdacht haben, daß Ihre Batterien eingefroren sind, so dürfen diese aus Sicherheitsgründen nicht geladen werden! Rufen Sie in diesem Fall Ihren Händler an!
21. **Die folgenden Hinweise gelten nur, wenn Ihr Elektromobil mit einer elektrischen Sitz-Höhenverstellung ausgestattet ist:**
- <a> Die Sitzhöhe darf nur auf einer geraden, ebenen Fläche verstellt/werden!
 - Steigungen und Gefälle dürfen nur mit der niedrigsten Sitzposition befahren werden! Wenn dies unumgänglich ist, muß der Untergrund glatt und eben und die Geschwindigkeit so niedrig wie möglich sein!
 - <c> Auf unebenen Oberflächen darf die Sitzhöhe ebenfalls nicht über die niedrigste Position hinaus verstellt werden. Dies gilt auch wenn das Fahrzeug nur steht!
 - <d> Beugen Sie sich niemals über den linken oder rechten Fahrzeugrand hinaus – Sie verlagern so den Schwerpunkt und könnten das Fahrzeug zum kippen bringen!
 - <e> Im Zustand „Schiebebetrieb“ muß sich der Sitz ebenfalls in der niedrigsten Position befinden!



WARNUNG! Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise erhöht sich das Unfallrisiko erheblich. Das Fahrzeug könnte umkippen und Sie erheblich verletzen!

Bevor Sie losfahren, kontrollieren Sie bitte folgende Punkte unter Zuhilfenahme dieser Liste:

1. Überprüfen Sie den korrekten **Sitz und die Befestigung der Batterien**.
2. Überprüfen Sie die Stellung des **Freilaufhebels** – dieser muß in der **Position „Fahren“ arrettiert sein!**
3. Nachdem Sie Platz genommen haben, stellen sie sicher, daß der **Sitz in Fahrrichtung ausgerichtet und eingerastet ist.**
4. **Richten Sie sich den Lenker in einer bequemen Position ein.** Siehe hierzu auch Kapitel *Persönliche Einstellungen*
5. **Stecken Sie den Kontaktschlüssel erst ein, wenn Sie im Fahrzeug sitzen** - niemals vorher, weil Sie sonst beim Einsteigen das Fahrzeug unbeabsichtigt in Betrieb setzen und sich erheblich verletzen könnten! Beim Verlassen des Fahrzeuges gehen sie umgekehrt vor: Erst den Schlüssel abziehen, dann aussteigen!

II. REGELN FÜR SICHERES FAHREN

6. **Prüfen sie die Batterieanzeige** und stellen Sie sicher, daß die Batterieanzeige auf „voll geladen“ steht, damit sie unterwegs nicht liegenbleiben. Da sich die empfindliche Anzeigenadel auch bei Erschütterungen bewegt, ist es wichtig, daß diese Anzeige nur bei Fahrzeugstillstand und nicht während der Fahrt abgelesen wird.
7. **Geben Sie bei Fahrbeginn kein Vollgas** – starten Sie mit einer langsameren Geschwindigkeit um sich den örtlichen Gegebenheiten besser anpassen zu können.
8. **Legen Sie beide Hände auf den Lenker** und umfassen die Griffe in einer bequemen aber sicheren Haltung. Halten Sie die Daumen so, daß Sie die Gastaste mühelos erreichen und sicher betätigen können.
9. **Freie Fahrt** haben Sie, wenn Sie sich davon überzeugt haben, das sich in der beabsichtigten Fahrtrichtung keine Personen oder Hindernisse befinden.



WARNUNG! HINWEIS: Betätigen Sie den FREILAUF-HEBEL nur dann, wenn Sie das Fahrzeug tatsächlich schieben (Hebel nach UNTEN) wollen. Ansonsten muß der Hebel immer in der Position FAHREN stehen und nach OBEN zeigen!

Nach den Vorbereitungen für den Fahrtantritt (Punkt 1. Bis 9.) und der Festlegung der Fahrtrichtung (Vorwärts oder Rückwärts) drücken Sie mit dem, der gewählten Fahrtrichtung entsprechenden Daumen langsam die Gastaste. Mit einem hörbaren Klicken öffnet sich die elektromagnetische Motorbremse und das Fahrzeug setzt sich in Bewegung. Nach dem loslassen der Gastaste springt diese automatisch in die Ausgangsposition zurück. Dabei wird das Fahrzeug automatisch und auf einer kurzen Rest-Rollstrecke abgebremst und die Motorbremse bringt das Fahrzeug zum Stillstand. Da Sie die Länge des Bremsweges nicht beeinflussen können, sollten Sie auf einer freien Strecke ausprobieren, wie lang dieser Bremsweg bei verschiedenen Geschwindigkeiten sein kann, damit Sie ein Gefühl für „rechtzeitiges“ Bremsen (Loslassen der Gastaste) bekommen.

Die kräftige Motor-Hinterachs-Antriebseinheit ermöglicht einen optimalen und zügigen Vortrieb und eine optimale, leicht zu führende Lenkbarkeit des Fahrzeuges durch den Benutzer. Ziehen sie den rechten Lenkergriff zu sich hin = das Fahrzeug fährt nach rechts. Das Fahrzeug wird entsprechend andersherum fahren, wenn Sie den jeweiligen Einschlag der Lenkung ändern – probieren Sie aus, wie das Fahrzeug reagiert! Beachten Sie die Faustregel: Je enger die Kurve, desto niedriger die Geschwindigkeit! Um geradeaus zu fahren halten Sie die Lenkergriffe mit beiden Händen in der Mitte.

ERSTE ERFAHRUNGEN MIT STEIGUNGEN, RAMPEN, AUFZÜGEN.....

Wenn Sie Ihre ersten Erfahrungen im täglichen Umgang mit Ihrem Elektromobil gemacht haben, werden Sie feststellen, daß es Situationen gibt, die schwieriger zu bewältigen sind, weil sie nicht so häufig vorkommen. Mit ein wenig Übung werden Sie jedoch sehr schnell in der Lage sein, z.B. Rampen, Aufzüge, Türdurchgänge, Rasaanflächen oder losen Untergrund gefahrlos und souverän zu befahren.

Achten Sie bei Türen immer auf die „Öffnungsrichtung“ und bereiten Sie sich innerlich bereits darauf vor, einer Tür auszuweichen, die in Ihre Richtung geöffnet wird. Bei elektrisch und automatisch öffnenden Türen ist dies besonders wichtig! Grundsätzlich ist es am sichersten, die Hilfe einer zweiten Person in Anspruch zu nehmen, die die Tür beim Durchfahren sichert.

II. REGELN FÜR SICHERES FAHREN

Moderne Aufzüge verfügen über eine Softgummi-Sensor-Kante mit einen Sicherheitsmechanismus der die Aufzugstüren beim geringsten Widerstand während des Schließvorganges wieder öffnet. Sofern Sie sich also noch innerhalb der Türen befinden wenn diese sich schließen, geraten Sie nicht in Panik – sobald eine der Türen Ihr Fahrzeug berührt werden sich beide Türen wieder öffnen. Achten Sie auch darauf, das mitgeführte lose, oder eventuell überstehende Gegenstände (Handtaschen, Einkaufsnetze, Krücken...) sich nicht zwischen, oder außerhalb der geschlossenen Türen verfangen.

Immer mehr Gebäude verfügen über sogenannte „Rollstuhlrampen,“ die manchmal in der Mitte der Steigung eine „Umkehr-Wendepattform“ haben. Die Benutzung dieses Wendepunktes setzt allerdings eine gewisse Perfektion im Umgang mit Ihrem Elektromobil voraus. Nachdem Sie erfolgreich gewendet haben, sollten Sie die Geschwindigkeitsvorwahl auf „Minimum/Langsam“ zurückdrehen, um die Rampe sicher und kontrolliert herunterzufahren.

Nicht jeder Benutzer wohnt im „Flachland“ – daher läßt es sich nicht vermeiden, sich mit der Problematik und den Gefahren von Steigungen und Gefällen auseinanderzusetzen. Grundsätzlich sollten Steigungen/ Gefälle mit Werten über 8,7% Grad entsprechend etwa 14,1% aus Sicherheitsgründen, vornehmlich der Kippgefahr, nicht befahren werden. Sofern Sie dieses Risiko auf eigene Gefahr trotzdem eingehen wollen, sollten Sie einige Regeln beachten, die Ihrer Sicherheit dienen!

- Ihr Fahrzeug ist theoretisch in der Lage größere Steigungen zu bewältigen, als hier angegeben. Das Befahren solcher Strecken mit mehr als 8,7% Grad / 14,1% geschieht jedoch auf eigene Verantwortung und unter Ausschluß jeglicher Gewährleistung oder Haftung der Fa. Pride für hierdurch entstehende Schäden und Folgeschäden jeglicher Art!

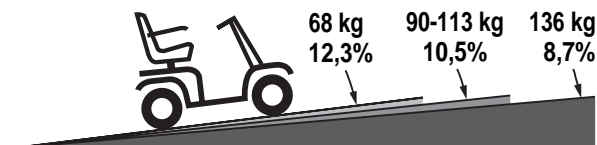


Abbildung 1. Steigungsdiagramm Victory 3 (3-Rad)

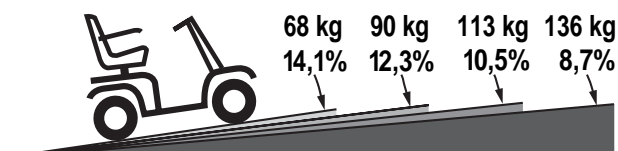


Abbildung 2. Steigungsdiagramm Victory 4 (4-Rad)

- Wenn Sie nicht wissen, welchen Wert (Grad oder Prozent) eine Steigung/Gefälle hat, befahren Sie diese beim ersten Mal immer mit einer Begleitperson, die Ihnen im Notfall helfen kann. <Abbildung 1 + 2>
- Abhängig von der Beschaffenheit des Untergrundes, des Benutzergewichtes, der Witterung, des Batteriezustandes und dem fahrerischen Können des Benutzers, kann der Erfolg eines solchen Versuches sehr unterschiedlich ausfallen. Denken Sie immer daran: Was Andere schaffen, muß deshalb für Sie selbst noch lange nicht zutreffen oder zuträglich sein.

II. REGELN FÜR SICHERES FAHREN

- Wählen Sie eine mittlere oder hohe Geschwindigkeit, lehnen Sie sich so weit wie möglich über oder in Richtung des Lenkers und fahren sie die Steigung geradlinig hoch. Dabei sollte die Begleitperson sich unmittelbar hinter dem Fahrzeug befinden.
- Befahren Sie eine Steigung oder ein Gefälle nur im Fahrbetrieb. Es besteht erhöhte Unfallgefahr bei nicht betriebsbereiten selbsttätigen Bremsen.
- Hindernisse können im rechten Winkel gefahrlos bis zu einer Höhe von 3 cm überfahren werden.
- Sollte trotz maximaler Verlagerung des Schwerpunktes nach vorne das, oder eines der Vorderräder den Bodenkontakt verlieren, so ist die Steigung nicht befahrbar. Die Begleitperson sollte dann durch Druck von hinten das Fahrzeug stabilisieren und Sie sollten die Steigung in dieser „gestützten“ Stellung zu Ende fahren. <Abbildung 3 + 4>

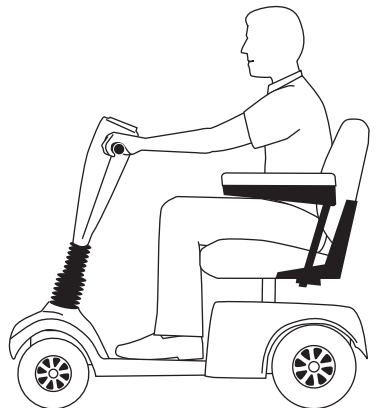


Abbildung 3. Normale Fahrerposition

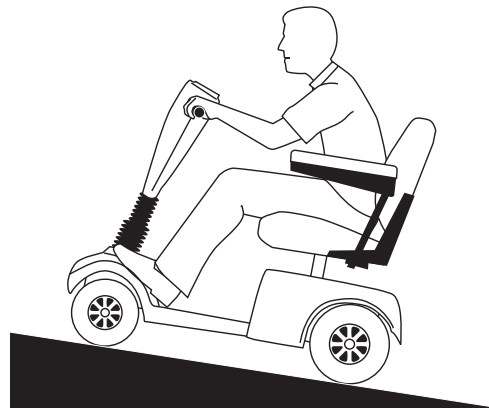


Abbildung 4. Stabilisierungsposition (Steigungen)

- **Denken Sie immer daran, daß Sie sich ohne Begleitperson in so einer Situation in Lebensgefahr bringen können.** Die „Anti-Tipp-Rollen“ am Fahrzeugende verhindern zwar ein Überkippen des Fahrzeuges nach hinten, aber durch den Verlust des Bodenkontaktes an der Fahrzeug-Vorderseite wird das Fahrzeug unlenk- und unkontrollierbar! Verzichten Sie im Zweifelsfall lieber auf das Befahren solcher Stecken!
- Sollten Sie doch einmal in so eine Situation kommen, geraten Sie nicht in Panik! Warten Sie auf Hilfe!



WARNUNG! Sie bringen sich in Lebensgefahr, wenn Sie an einer Steigung wenden, insbesondere dann, wenn der maximal zulässige Wert von 8,7% Grad oder 14,1% bereits überschritten wurde!
<Abbildung 1 + 2>

Achtung!

Mobil-Telefone sowie andere Funkanlagen sind aus Sicherheitsgründen nur im Stillstand (Elektromobil ist ausgeschaltet) zu benutzen. Elektromobil den gesetzlichen EMV - Richtlinien entspricht, kann er nah bei empfindlichen Elektronikgeräten im ungünstigsten Fall ungewollte Störungsgeräusche (z.B. Rauschen, Summen) hervorrufen. Das Elektromobil kann selbst Störungen von elektromagnetischen Feldern hervorrufen, die z.B. von Larmanlagen in Verkaufsräumen abgestrahlt werden.

III. TECHNISCHE DATEN

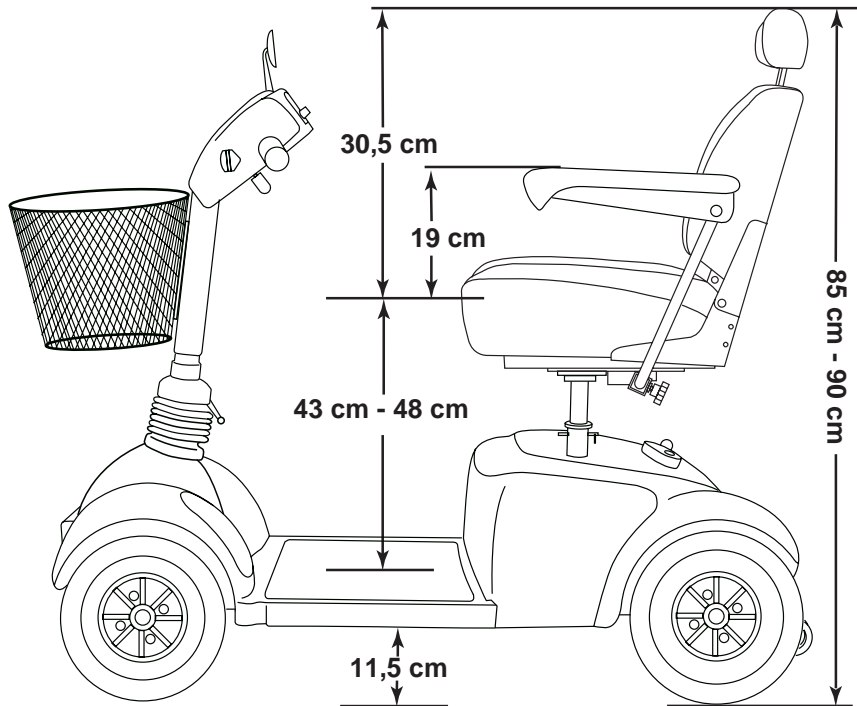
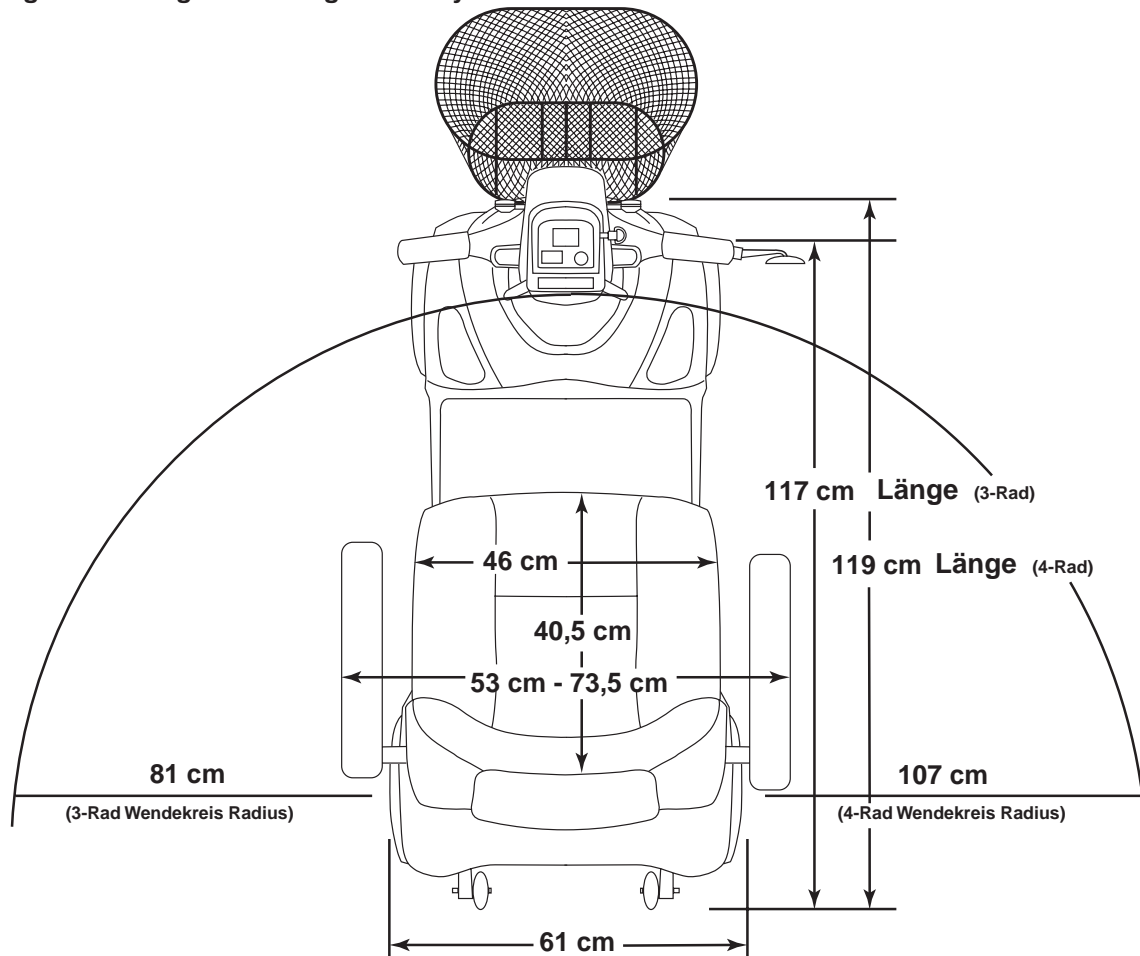


Abbildung 5. Fahrzeugabmessungen Victory



III. TECHNISCHE DATEN

SPEZIFIKATIONEN VICTORY 3 & 4	
Anwenderklasse	B
Höchstgeschwindigkeit	Vorwärts = 6,0 km/h Rückwärts = 3,6 km/h
Reichweite p/Batterieladung	ca. 32 km unter Standardbedingungen
Max. Zuladung / Benutzergewicht	130 Kg
Fahrzeuggewicht / ohne Batterien	49,4 Kg (3-Rad) 52,2 Kg (4-Rad)
Zertegbar für den Transport	Ja - In 5 Teile (7 incl. Der Batterien)
Bodenfreiheit	ca. 11,5 cm
Steigfähigkeit	8,7% Grad (14,1%) unter max. Gewichtsbelastung
Wendekreis Radius? Durchmesser	81 cm (3-Rad) 107 cm (4-Rad)
Batterietyp / Kapazität	2 Gel-Batterien a 12-Volt 30 Ah
Ladegerät	220V24V-4A Off-board
Drehsitz	Ja
Armlehnen	Neigungswinkel einstellbar
Rückenlehne	Neigungswinkel einstellbar
Fahrzeugabmessungen	Länge 117 cm (3-Rad) 119,3 cm (4-Rad) Breite 61 cm, Höhe variabel / abhängig von der Sitzeinstellung
Reifenabmessungen / vome Reifenabmessungen / hinten	10,1 cm x 25,4 cm Luftbereifung Fülldruck 2–2,5 Bar -Pannensicher-Massivräder gegen Aufpreis erhältlich!
Elektronik / Steuerungsmodul	CURTIS / 50 Amp / Gekapselte Platine
Licht und Blinker	Standard, entsprechend StVZO
Farben	BLAU / Sitz mit Vinyl Sitzbezügen (grau) GRÜN / Sitz mit Vinyl Sitzbezügen (sandfarben)
Garantie	2 Jahre Hersteller- Garantie*
Hanbremse	Mechanisch, Standardausrüstung
Gewicht der Frontsektion	14,7 Kg (3-Rad) 17,6 Kg (4-Rad)
Gewicht der Heckteils	20,4 Kg
Gewicht der Elektronik - Einheit	Gewichtsmäßig Bestandteil des Heckteils
Gewicht der Batterie/n	10,8 Kg (p/Stück)
Gewicht des Sitzbezügen	10,4 Kg
Max. Hindernissüberwindung	3 cm

IV. DIE BEDIENKONSOLE/BEDIENELEMENTE



Abbildung 6. Ihr Victory ist zerlegbar in 7 bzw. 9 Teile (Armlehnen sind ebenfalls abnehmbar!)

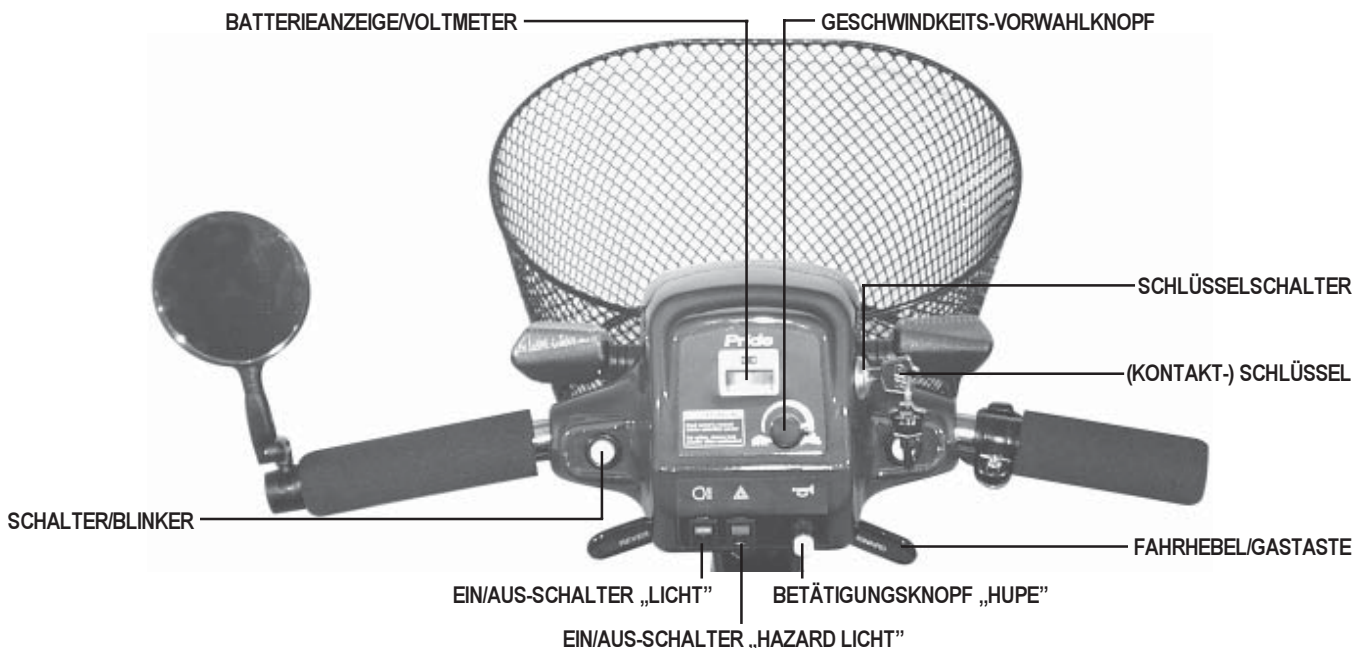


Abbildung 7. Bedienkonsole/Bedienelemente

1. Der Voltmeter (Batteriezustandsanzeiger)

Dieses Zeigerinstrument vermittelt Ihnen einen Anhaltspunkt über den Ent-/Ladezustand Ihrer Antriebsbatterien. Da die Messung von gespeicherter elektrischer Energie anders funktioniert als z. B. eine relativ genaue Mengenangabe von Benzin in einem Tank, sind die, auf der Batterieanzeige ablesbaren Werte zwar relativ verlässlich, sollten aber nur als Anhaltspunkt für den Batteriezustand gewertet werden.

2. Der akustische Warnsummer („Hupe“)

Durch Druck auf den Knopf unter dem Trompetensymbol ertönt ein „Warnton,“ mit dem Sie auf sich aufmerksam machen können, sofern dies notwendig wird.

IV. DIE BEDIENKONSOLE/BEDIENELEMENTE

3. Der Geschwindigkeits-Vorwahlknopf

Mit diesem Knopf können Sie die Höchstgeschwindigkeit, die Sie durch Druck auf die Gastaste erreichen, vorher begrenzen. Steht dieser Knopf auf der 7-Uhr- Position (Schildkröte) so fährt das Fahrzeug auch bei „Vollgas“ nur die langsamste Geschwindigkeit. In der mittleren Stellung, etwa 12-Uhr-Position, verfügen Sie über 50% der Höchstgeschwindigkeit und in der 5-Uhr-Position, ganz rechts (Hase) ist die volle Leistung verfügbar.

4. Die Gastasten / Vorwärts-Rückwärts

Vorwärts oder rückwärts – schnell oder langsam – beschleunigen oder bremsen? All diese Funktionen werden durch Druck oder Entlastung auf die linke oder rechte Seite der Gastaste mit linken und rechten Daumen gesteuert. Es ist einfacher als es sich anhört: Durch Druck auf die rechte Seite der Gastaste mit dem rechten Daumen fährt das Fahrzeug vorwärts – um rückwärts zu fahren wird die linke Seite mit dem linken Daumen eingedrückt. Hierbei gilt: Je weiter sie die jeweilige Tastenseite eindrücken, desto schneller wird das Fahrzeug in die gewählten Richtung fahren. Drücken Sie also erst wenig und langsam und beschleunigen danach wie notwendig. Mit dem Lösen und Verriegeln der elektromagnetischen Bremse haben Sie nichts zu tun – dies geschieht automatisch. Wenn Sie Bremsen/Anhalten wollen, nehmen Sie einfach den Daumen von der Gastaste – diese springt in die mittlere Ausgangsposition zurück und das Fahrzeug wird innerhalb einer kurzen Brems- und Restrollstrecke automatisch zum Stillstand kommen.

5. Der „Kontakt“ -Schlüssel

Um das Fahrzeug betriebsbereit zu schalten, führen Sie den Kontaktschlüssel vollständig in die hierfür vorgesehene Buchse ein. **Aus Sicherheitsgründen sollten Sie sich erst hinsetzen und den Schlüssel dann einstecken! Beim Verlassen des Fahrzeuges erst den Schlüssel abziehen und dann das Fahrzeug verlassen!**

6. Licht EIN/AUS-Schalter

Durch Druck auf den mit einem Lampensymbol gekennzeichneten Knopf schalten Sie das vordere und hintere Begrenzungslicht ein oder aus. Aus Sicherheitsgründen ist das Fahren mit Licht auch bei Tageslicht empfehlenswert (Der Mehrverbrauch an Energie ist sehr gering).



WARNUNG! Setzen sie die Lenkereinheit möglichst keiner Feuchtigkeit aus! Für den fall, das die Konsole doch einmal nass geworden ist, sollte diese aus Sicherheitsgründen erst vollständig getrocknet sein, bevor Sie das Fahrzeug wieder in Betrieb nehmen!

Stellen Sie vor der Fahrt die Lenksäule so ein, daß sie Ihnen eine sichere Handhabung sowie eine bequeme Sitzhaltung ermöglicht. Die Lenksäule können Sie nach dem Lösen des Kippklemmhebels nach vorn oder hinten verschieben.–Kippklemmhebel wieder festdrehen. Nach geringem Abziehen des Hebels ist dieser nach unten verdrehbar.

Sonderausstattungen:

Bedienelemente für elektrisch betriebene Zusatzeinrichtungen/Sonderausstattungen, befinden sich ebenfalls auf der Lenkerkonsole, sofern das Fahrzeug damit ausgerüstet ist.

IV. DIE BEDIENKONSOLE/BEDIENELEMENTE

Die elektrische Sitz-Höhenverstellung

Sofern dieses Sonderzubehör montiert ist, haben Sie einen Umschalter mit 2 möglichen Schaltstellungen, die mit „Sitz“ und „Fahren“ gekennzeichnet sind, Steht der Schalter in der Stellung „Sitz,“ so können Sie mit Druckauf die Gastasten die Sitzhöhe verändern:

Vorwärts (rechte Taste) = Sitz nach oben
Rückwärts (linke Taste) = Sitz nach unten

Sie können immer nur eine Funktion Ausführen, entweder Fahren oder Sitzhöhe verstellen - es ist deshalb weder möglich noch ratsam, während der Fahrt die Sitzhöhe zu verstellen, denn:

1. Die Sitzhöhe darf nur auf einer geraden, ebenen Fläche verstellt/erhöht werden!
2. Steigungen und Gefälle dürfen nur in der niedrigsten Sitzposition befahren werden!
3. Auf unebenen Oberflächen darf die Sitzhöhe ebenfalls nicht über die niedrigste Position hinaus verstellt werden. Dies gilt auch wenn das Fahrzeug nur steht!
4. Sie sollten Fahrten mit „erhöhter Sitzposition“ aus Sicherheitsgründen nicht durch führen. Wenn dies unumgänglich ist, muß der Untergrund glatt und eben sein.
5. Im Zustand „Schiebebetrieb“ muß sich der Sitz ebenfalls in der niedrigsten Position befinden!

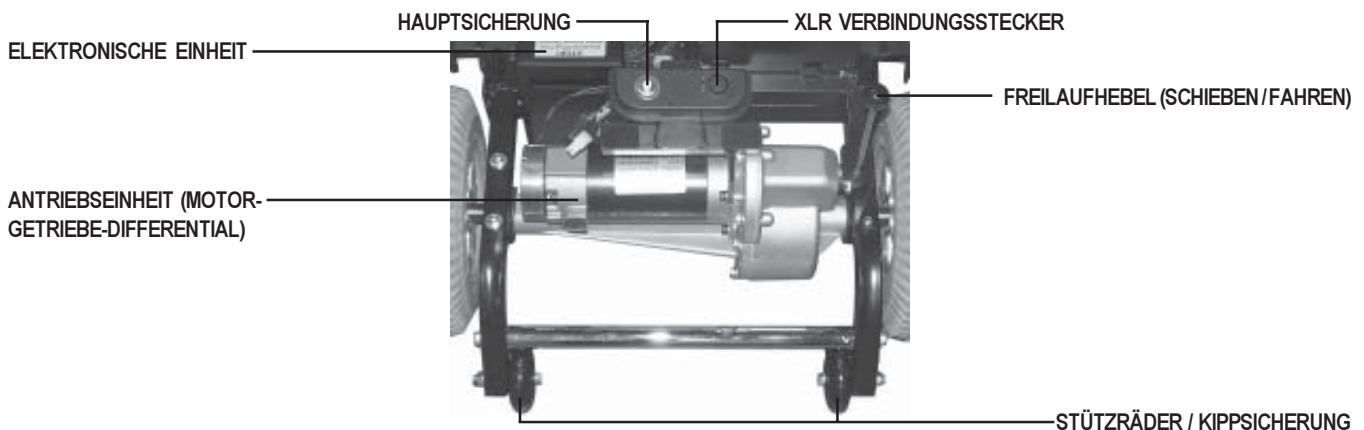


Abbildung 8. Fahrzeug-Heckteil / Antrieb



WARNUNG! Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise erhöht sich das Unfallrisiko erheblich. Das Fahrzeug könnte umkippen und Sie erheblich verletzen!

Elektrische Baugruppen und Sicherheitseinrichtungen

Das Elektronikmodul des Fahrzeuges befindet sich im Heckteil unter der Karosserie. Die Abdeckung wird durch einen Haken und Klettband auf dem Heckteil befestigt. <Abbildung 8>

Mechanischer Freilauf (Schiebebetrieb)

Es gibt Situationen in denen es notwendig wird, das Fahrzeug zu schieben. Um dies durchführen zu können muß der Antriebsstrang ausgekuppelt werden. Der Freilauf- /Entriegelungshebel befindet sich auf der Fahrzeugrückseite in der Nähe des rechten Hinterrades. <Abbildung 8> Zeigt der Hebel nach unten, ist der Antrieb eingekuppelt und das Fahrzeug fahrbereit. Um den Freilauf herzustellen, drücken Sie den Hebel nach oben – jetzt können Sie das Fahrzeug schieben. In der ausgekuppelten Stellung setzt die Fahrzeugelektrik (Elektronik + Motor) die Betätigung der Gastasten nicht in Bewegung um. Trotzdem sollte der Schlüssel auch im Schiebebetrieb abgezogen werden!

IV. DIE BEDIENKONSOLE/BEDIENELEMENTE

Das eingebaute Ladegerät („Off-Board-Charger“)

Im Heckteil neben dem Elektronikmodul befindet sich das eingebaute Batterie-Ladegerät. Es ist an den Kühlrippen auf dem Gehäuse leicht zu erkennen <Abbildung 8> Die 220 Volt-Zuleitung ist zusammengerollt in der Ablagewanne untergebracht.

Das Elektronikmodul („elektronische Einheit“ oder „Controller“)

Das Elektronilmodul ist das „Gehirn“ Ihres Pride-Elektromobils und wie bereits beschrieben im Heckteil des Fahrzeuges untergebracht. <Abbildung 8> In dieser „Schaltzentrale“ werden die Impulse, die Sie als Fahrer durch betätigen der Gastasten geben, an die Antriebseinheit weitergeleitet und in die gewünschte Bewegung umgesetzt. Auf dem Gehäuse der Elektronik ist ein Zeigerinstrument, der „Amperemeter“ zu sehen der während des Aufladevorganges der Batterien einen ladezustandsabhängigen Wert anzeigt. Je niedriger der angezeigte Wert, desto weiter ist der Ladevorgang bereits fortgeschritten – bei Zeigerstellung „Null“ ist der Ladevorgang beendet!



WARNUNG! Setzen sie das elektronikmodul und das ladegerät keiner feuchtigkeit aus! Für den fall, das diese teile doch einmal nass geworden sind, sollten diese aus sicherheitsgründen erst vollständig getrocknet sein, bevor sie die batterien aufladen oder das fahrzeug wieder in betrieb nehmen!

Automatischer Stromkreisunterbrecher (thermische Trägheitssicherung)

Diese Sicherung schützt Ihr Elektromobil automatisch vor ungewollter Überlastung und ist im Gehäuse des Elektronikmoduls über dem rechten Hinterrad angebracht. Sie sehen hiervon nur einen 5 mm kleinen, weißen Knopf <Abbildung 8> Ausgelöst durch permanente Überlastung/Überhitzung aus unterschiedlichsten Gründen, z.B.: Strecken mit langen Steigungen, springt der weiße Knopf heraus und unterbricht die Stromzufuhr um eine Beschädigung von Motor und Elektronik zu verhindern- das Fahrzeug stoppt. Der gefederte Knopf läßt sich erst wieder eindrücken, wenn das Fahrzeug (Motor, Elektronik) abgekühlt ist. Läßt sich der Knopf trotz Abkühlung mehrfach nicht wieder eindrücken, so ist wahrscheinlich ein Defekt (z.B.: defekter Motor) die Ursache. In so einem Fall nehmen Sie bitte umgehend Kontakt mit Ihrem Fachhändler auf, damit Fehlerquelle beseitigt wird.



WARNUNG! Unterziehen sie die bauteile regelmässig einer sichtinspektion und überprüfen sie diese auf äussere beschädigungen. Insbesondere die netzzuleitung zum ladegerät darf keinerlei beschädigungen aufweisen, da sonst beim betrieb mit 220 volt netzstrom gefährliche kurzschlüsse auftreten könnten.

WARNUNG! Da sich das Ladegerät und dessen Kühlrippen beim Ladevorgang erheblich erwärmen können, berühren Sie es bitte nicht während der Ladevorgang läuft, um sich nicht zu verletzen!

Sonderzubehör



Stockhalter für 1 kleine Gehstütze



Halterung für Sauerstoffflasche



Korb für die Rückenlehne



Halterung für Gehgestell

V. ANTRIEBSBATTERIEN, LADEGERÄT, LADEVORGANG

Ihr Elektromobil ist mit zwei geschlossenen, wartungsfreien „Gel-Batterien“ und nun der Regel einem eingebauten 24 Volt / 4 Amp. Off-Board-Automatikladegerät ausgerüstet.

Wie lade ich meine Batterien richtig auf?

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in der Nähe einer 220 Volt Steckdose ab.
2. Entfernen Sie den Kontaktschlüssel aus der Konsole.
3. Rollen Sie 220-Volt-Zuleitung ab und verbinden Sie das Fahrzeug mit der Haussteckdose. Sobald diese Verbindung hergestellt ist, kann das Fahrzeug für die Dauer des Ladevorgangs nicht in Betrieb genommen werden!
4. Die Ladezeit beträgt je nach Entladungszustand 8-14 Stunden. Sie können den aktuellen Stand durch ablesen des Batteriezustandsanzeigers kontrollieren. Hierzu müssen Sie allerdings das 220-Volt-Zuleitungskabel vorläufig aus der Steckdose ziehen und den Kontaktschlüssel in die Konsole einstecken. Bei korrekt und vollständig geladenen Batterien wird die Anzeige auf 24-26 Volt stehen. Sie können die Kontrolle auch am Amperemeter auf dem Elektronikgehäuse durchführen: je kleiner der angezeigte Wert ist, desto weiter ist die Ladung bereits fortgeschritten - bei vollständig geladener Batterie steht der Zeiger auf „NULL.“

Wie funktioniert das Ladegerät?

Das Ladegerät ermittelt die Höhe des notwendigen Ladestromes automatisch. Je tiefer die Batterie entladen ist, desto höher ist die mit dem das Ladegerät lädt – analog hierzu sinkt dieser Wert, je voller die Batterie ist. Das Ladegerät „paßt“ sich diesem Zustand an und kann die Batterie daher auch nicht „überladen.“ Sobald die Batterie voll geladen ist, arbeitet das Ladegerät nur noch mit minimalster Leistung nach dem Prinzip der „Ladeerhaltung.“

Kann ich ein anderes Ladegerät benutzen?

Theoretisch ja - aber Sie sollten Ihren Fachhändler vorher fragen. Falls dies nicht möglich ist, sollten Sie darauf achten, das der Lader für „Gel-Batterien“ geeignet ist und eine Leistung von 3,5 bis 5 Ampere hat. Ladegeräte mit falscher Charakteristik (falsche Kennlinie) und/oder Ladeleistungen von über 5 Ampere werden Ihre Batterien zerstören, bei Werten über 10 Ampere können sogar gefährliche Situationen durch die große Hitze verursacht werden und es kann zu Unfällen kommen! Verwenden Sie daher lieber ein Original, oder ein von freigegebenes Ladegerät.

Wie oft muß ich die Batterien aufladen?

Für die Entscheidung wie oft eine Batterie geladen werden muß, sind viele Faktoren wichtig, die möglichst alle berücksichtigt werden sollten. Fahren Sie jeden Tag, oder nur einmal in der Woche? Sind Sie leicht oder schwer? Wohnen Sie im Flachland oder haben Sie unebenes Gelände vor der Haustür?

All diese Fragen kann man aber auf zwei ausschlaggebende reduzieren: **WIE OFT muß ich laden und für WIE LANGE?** Wie bereits beschrieben kann das Ladegerät die Batterien nicht überladen. Sie sollten daher wie folgt vorgehen:

1. BEI TÄGLICHER BENUTZUNG DES FAHRZEUGES

Laden Sie Fahrzeug über Nacht nach Gebrauch auf. So haben Sie für den kommenden Tag immer volle Batterien. Bei häufiger Ladung ist eine Ladezeit von 8 - 14 Stunden, je nach Grad der Entleerung notwendig.

V. ANTRIEBSBATTERIEN, LADEGERÄT, LADEVORGANG

2. BEI GELEGENTLICHER BENUTZUNG DES FAHRZEUGES

(gelegentlich = 1 bis 2 Mal pro Woche)

In diesem Fall sollte die Aufladung mindestens 1 Mal wöchentlich für mindestens 12 bis 14 Stunden durchgeführt werden. Denken Sie immer daran: Batterien sollten geladen und vor jeder Art von schädlicher Tiefentladung bewahrt werden. Ladezeiten von mehr als 24 Stunden schaden den Batterien ebenfalls, da diese in jedem Fall bereits nach maximal 14 Stunden vollständig aufgeladen worden sind.

Wie erreiche ich die maximale Reichweite mit einer Batterieladung?

Leider läßt sich diese Frage so nicht beantworten – wir können nur ein paar Tips geben wie man aus einer Batterieladung „das Beste“ herausholt. Die Herstellerangabe, wie weit ein Elektromobil mit einer Batterieladung fährt basiert auf sogenannten Standard-bedingungen, die jedoch in der Praxis kaum erreicht werden. Je mehr der nachstehend aufgeführten Punkte Sie mit „JA“ beantworten können, desto näher kommen Sie an diese „ideale“ Reichweite pro Batterieladung heran – je mehr Punkte nicht zutreffen, desto schlechter/geringer wird die Reichweite ausfallen:

- Sie belasten das Fahrzeug mit maximal 75 kg
- Sie fahren mit relativ neuen Batterien (Alter unter 6 Monaten)
- Sie haben die Batterien immer optimal aufgeladen
- Sie fahren bei Außentemperaturen um + 17 Grad Celsius
- Sie fahren überwiegend auf glatten, ebenen Oberflächen
- Sie vermeiden Steigungen, Bordsteine und unebene Wegstrecken
- Sie fahren immer zügig und ohne oft anzuhalten
- Sie fahren immer bei schönem, trockenem Wetter

Welchen Batterietyp sollte ich benutzen?

Sie sollten für Ihr Elektromobil Gel-Batterien benutzen. Dieser Batterietyp ist robust, wartungsfrei und das versiegelte Gehäuse verhindert das Auslaufen der Batterieflüssigkeit. Gel-Batterien dürfen in Innenräumen benutzt und geladen werden!



WARNUNG! Naß-/Säure-Batterien setzen beim ladevorgang ätzende und hochexplosive Gase frei und dürfen daher in geschlossenen Räumen weder benutzt noch geladen werden!

Welche Batteriegröße benötige ich für mein Elektromobil?

Ihr Elektromobil benötigt 24 Volt Betriebsspannung. Sie brauchen also einen „Satz“ Batterien, der aus 2 Batterien a 12 Volt besteht und „in Reihe“ also nacheinander geschaltet werden. Hierbei addiert sich die Stromstärke zu 24 Volt – die Kapazität ändert sich dadurch jedoch nicht! (Bei z.B. 2 Batterien a 12 Volt 30Ah erhalten Sie 24 Volt 30Ah.)

V. ANTRIEBSBATTERIEN, LADEGERÄT, LADEVORGANG

Für diesen Fahrzeugtyp benötigen Sie:

BATTERIE SPEZIFIKATIONEN	
Batterietyp:	GEL-Batterie (möglichst ein Markenprodukt!)
Menge:	2 Stück
Nenngröße p./Batterie:	12 Volt / 30Ah

Warum bringen neue Batterien nicht gleich die volle Leistung?

GEL-Batterien sind für andere Einsatzbereiche konstruiert als z.B.: Auto-Starterbatterien oder Batterien für Elektrogeräte wie Videokameras. Aus diesem Grunde verfügen GEL-Batterien auch über andere Eigenschaften und eine andere chemische Zusammensetzung als andere Batterien. GEL-Batterien verfügen über die Eigenschaft, über längere Zeit gleichmäßig Energie abzugeben – eine „Auto“-Starterbatterie hingegen ist für schlagartige, kurzzeitige Stromabgabe an den Anlasser konstruiert.

Eine fabrikneue GEL-Batterie kann sich recht „merkwürdig benehmen.“ So benötigt sie manchmal z.B. ein paar Tage um sich nach einem Transport an neue Umgebungstemperatur-Bedingungen zu „gewöhnen.“ Um die Batterien jedoch an ihre tägliche „Arbeit“ zu gewöhnen, muß man ein wenig Zeit investieren um die Batterien durch ein paar Teilladungen und Wiederaufladungen zu ihrem vollen Leistungsniveau zu verhelfen.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Laden Sie die neuen Batterien 8 bis 12 Stunden – Leistungsbereich dann etwa 85%.
2. Fahren Sie ein kleines Stück durch die nähere Umgebung und entnehmen Sie ein wenig von der Ladung – aber nicht zu viel (30 Minuten oder 2-3 Kilometer).
3. Laden Sie die Batterien wiederum 8 bis 12 Stunden – Leistung jetzt über 90%.
4. Wenn Sie sich die Zeit nehmen, diesen Vorgang 4 bis 5 Mal zu wiederholen, haben Sie Batterien, die über ein Leistungsniveau von 100% und eine gute Lebenserwartung verfügen.

Wie erreiche ich eine lange Batterielebensdauer?

Wie bereits erwähnt ist eine geladene Batterie eine gesunde Batterie. Vermeiden Sie es die Batterien längere Zeit ungeladen im Fahrzeug zu belassen. In der kalten Jahreszeit reagieren die Batterien hierauf wesentlich empfindlicher als z.B. im Sommer! Nachlässige Behandlung der Batterien, Tiefentladungen und unregelmäßige und/oder unvollständige Aufladung verkürzen die Lebenszeit der Batterien erheblich. Sorgen Sie deshalb immer für regelmäßige und ausreichende Ladung und Lagerung der Batterien.

Wie lagere ich mein Fahrzeug und die Batterien am besten?

Bei Nichtbenutzung des Fahrzeuges sollten die Batterien spätestens nach einer Woche nachgeladen werden. Wenn Sie das Fahrzeug für längere Zeit nicht benutzen werden, sollten Sie die Batterien erst vollständig aufladen und dann durch lösen der Steckverbindungen vom Fahrzeug trennen. Sie sollten sowohl das Fahrzeug als auch die Batterien an einem warmen, trockenen Ort lagern/abstellen. Lagern Sie Fahrzeug und Batterien nicht an einem Ort an dem sie Minustemperaturen/Frost ausgesetzt wären. Sollten die Batterien trotzdem einmal eingefroren sein, so akklimatisieren Sie diese bitte vor dem Aufladen mindestens ein paar Tage bei Zimmertemperatur.

V. ANTRIEBSBATTERIEN, LADEGERÄT, LADEVORGANG



WARNUNG! Laden Sie niemals eingefrorene Batterien – Explosionsgefahr!

Wie entsorge ich defekte Batterien?

Defekte Batterien müssen fachgerecht entsorgt werden. Lassen Sie defekte Batterien vom Fachhändler auswechseln. Dieser übernimmt die fachgerechte Entsorgung der alten Batterien. Noch gebrauchsfähige Batterien sollten nur für ein typengleiches Elektromobil verwendet werden.

Säurestand überprüfen

Entladene Batterien zuerst aufladen, und erst dann, falls erforderlich, destilliertes Wasser nachfüllen. Durch Verdunstung von Wasser sinkt der Säurestand der Batterie, insbesondere bei hoher Umgebungstemperatur. Der Säurestand ist korrekt wenn sich:

- dieser gerade über dem Füllstutzen-Einsatz oder
- ca. 5 mm über den Plattenoberkanten befindet.

Wartungsfreie Batterien:

Verschlußstopfen nicht sichtbar. –Bedürfen keiner Wartung! Säuredichte kann nicht gemessen werden.

Säuredichte messen

Die Messung der Säuredichte mit dem Säureprüfer gibt Aufschluß über den tatsächlichen Ladezustand der Batterien.

- Mit zusammengedrückter Ballpumpe das Röhrchen zum Ansaugen der Säure in die Zellenöffnung halten und in die Säure tauchen.
- Säure durch Entlasten der Ballpumpe ansaugen.
- Der Anzeigeschwimmer muß frei in der Säure schwimmen.
- Säurestand mit der Ladeskala des Schwimmers vergleichen.

Batterie sofort nachladen, wenn der Säurestand einer Zelle unter dem Skalenwert 1,18* abzulesen ist. Batterie vollgeladen, wenn der Säurestand von allen Zellen über dem Skalenwert 1,28* abzulesen ist. Die Unterschiede der einzelnen Zellenwerte sollten 0,02 bis 0,03 kg/dm³ Säuredichte nicht überschreiten. Andernfalls kann ein Schaden vorliegen. Fachwerkstatt in Anspruch nehmen!

Laden der Batterien

- vor läbgeren Fahrten.
- nach längerer Standzeit.

Laden Sie vorzugsweise über Nacht. Eine völlige Aufladung der Batterien nimmt ungefähr 12 bis 15 Stunden Zeit in Anspruch.

Beachten Sie vor dem Laden folgende Hinweise:

- Broschüre „Sicherheitshinweise“ Kapitel „Allgemeine Hinweise zur elektrischen Anlage“ und
- auf dem Ladegerät!

V. ANTRIEBSBATTERIEN, LADEGERÄT, LADEVORGANG

Naß-Batterien (Verschlußstopfen sichtbar) und wartungsfreie Batterien nur mit den zugehörigen und zugelassenen Ladegeräten laden. –Ansonsten können die Batterien zerstört werden. –Beachten Sie die beiliegende Gebrauchsanleitung! Batterien nicht in einem geschlossenen Raum laden. –Beim Laden entstehen giftige Dämpfe. Raum gut lüften!

Ladevorgang

Achtung!

Bei wartungsfreien Batterien ist ein Volladen auf 100% aus physikalischen Gründen nur in sehr langer Ladezeit (>36 Std.) möglich. Voll-Anzeige entspricht ca. 90 – 95% der Nennkapazität. Laden Sie die Batterien so oft wie möglich nach.

- Elektromobil gegen ein unbeabsichtigtes Fortrollen sichern.
- Stecker des Ladegerätes in die Batterie-Ladebuchse stecken.
- Netzstecker des Ladegerätes in eine entsprechende Steckdose stecken.

Der Ladevorgang ist eingeleitet.

WARNUNG!



- **Stecken Sie keine anderen Gegenstände als den dem Elektromobil mitgelieferten Ladestecker in die Ladebuchse. –Kurzschlußgefahr!**
- **Keine Ladestecker von anderen Elektromobilen in die Ladebuchse stecken!**

VI. ANPASSUNG AN PERSÖNLICHE BEDÜRFNISSE

Die Lenkereinheit ist winkeleinstellbar – Vorgehensweise:

1. Lösen Sie den der Knebelschraube am Lenkerfuß und bringen Sie den Lenker in eine für Sie angenehme Position. Sichern Sie den Lenker in dieser Position durch Festdrehen der Knebelschraube. <Abbildung 9A + 9B >
2. Zum Transport im PKW empfiehlt es sich den Lenker bis auf die Plattform herunterzudrücken. Hierzu ist es notwendig, den in <Abbildung 9A> gezeigten „gedephten Sicherungsknopf“ beidseitig einzudrücken und den Lenker aus dem normalen Verstellbereich heraus bis auf die Plattform niederzudrücken zu können.

Der Sitz ist 4-fach höhenverstellbar - Vorgehensweise:

Ziehen Sie den selbstsichernden Arretierungsstift aus dem Sitz-Führungsrohr, wie in <Abbildung 10> gezeigt. Wählen Sie die zutreffendste der 4 möglichen Sitzhöhen für sich aus und führen den Sicherungsstift wieder vollständig ein.

Weitere Sitzeinstellungen <Abbildung 11, 12 + 13>

1. Der Sitz kann in drei verschiedene Stellungen gebracht werden. VORNE/MITTIG oder HINTEN. Vorgefertigte Gewindebuchsen an der Sitzunterseite geben diese Positionen vor. Zum Verstellen sind die 4 Schrauben an der Unterseite der Sitzfläche zu entfernen und in der gewünschten Position wieder einzusetzen. <Abbildung 11>
2. Die Weite der Armlehnen ist ebenfalls einstellbar. Lösen Sie einfach die beiden großen Handschrauben und verändern Sie die Armlehnenweite durch ziehen oder drücken des Armlehnen-Unterteils hinter der Rückenlehne. Danach drehen Sie die Handschrauben wieder fest. <Abbildung 12>
3. Um den Drehsitz in eine von 8 Möglichen Positionen zu bringen, drücken Sie den **Arretierungshebel nach unten** <Abbildung 13> und drehen den Sitz in die gewünschte Position. Lassen Sie den Hebel los – der Sitz ist wieder arretiert.



WARNUNG! Fahren Sie niemals mit einem seitlich verstellten, oder losen Sitz, dies ist gefährlich!

„Anti-Tipp-Räder“- Rückwärtige Kippsicherung - <Abbildung 8>

Die „Anti-Tipp-Räder,“ die kleinen Stützrollen an der Fahrzeugrückseite sind ein aktives Sicherheitselement Ihres Elektromobils, die Ernstfall, z.B. bei Befahren von Steigungen ein Überkippen des Fahrzeuges nach hinten verhindern. Diese Räder können im wahrsten Sinne des Wortes „Lebensretter“ sein.



WARNUNG! Entfernen Sie die Anti-Tipp- Räder niemals von Ihrem Elektromobil und fahren Sie niemals mit einem Fahrzeug ohne Anti-Tipp-Räder!

VI. ANPASSUNG AN PERSÖNLICHE BEDÜRFNISSE

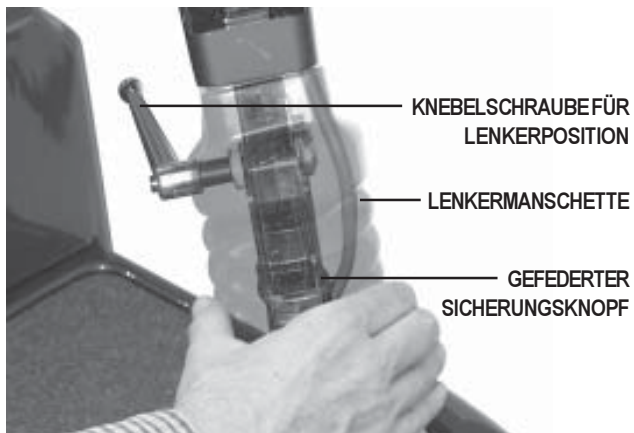


Abbildung 9a. Einstellung des Lenkerwinkles



Abbildung 9b. Betätigung der Knebelschraube

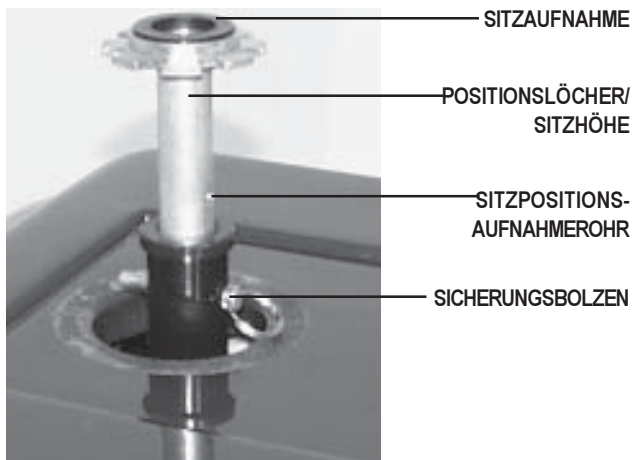


Abbildung 10. Einstellung der Sitzhöhe

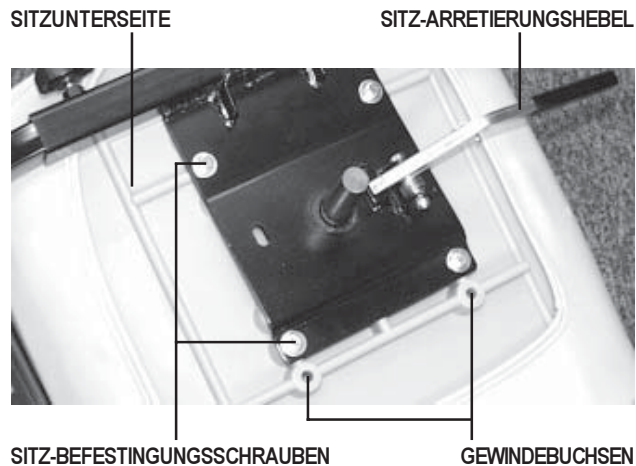


Abbildung 11. Einstellung der Sitzposition vor/zurück

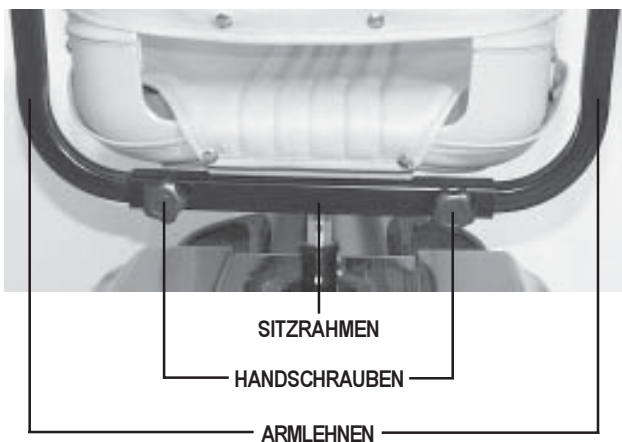


Abbildung 12. Armlehnen-Weiten-Einstellung

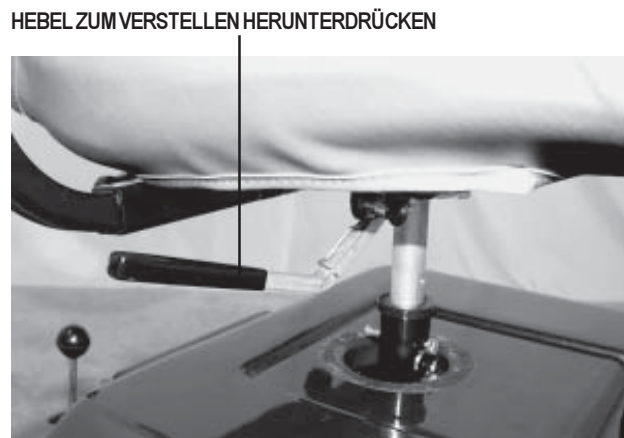


Abbildung 13. Sitz-Arettierungshebel

VII. ZERLEGUNG UND ZUSAMMENBAU

Um den Victory zerlegen zu können, werden keine Werkzeuge benötigt. Das Zerlegen oder Zusammenbauen Ihres Elektromobils sollte immer auf einer ebenen, trockenen Fläche durchgeführt werden. Es sollte dabei genügend Freiraum vorhanden sein, damit Sie die Arbeit an dem Elektromobil unbeschränkt durchführen können. Denken Sie bitte daran, dass ein zerlegtes Elektromobil mehr Platz benötigt, als ein zusammengebautes Elektromobil.

ZERLEGUNG

1. Schlüssel aus dem Schlüsselschalter entfernen.
2. Drücken Sie den manuellen Freilaufhebel nach unten. Durch das Umschalten des Elektromobils auf Fahrstellung und das Stabilisierung der Antriebsräder kann das Heckteil möglicherweise leichter bewegt werden.
3. Kontrollieren Sie, ob der Sitz in Position verriegelt ist. Den Sitz hochziehen und von dem Elektromobil entfernen.
4. Heckteilabdeckung langsam heben und entfernen. Die Abdeckung ist durch eine wiederverwendbare Befestigung gesichert.
5. Batteriekabel trennen. Siehe Abb. 14.
6. Batteriebefestigungsbänder lösen und Batterien entfernen.
7. Trennen Sie den großen weißen 9-poligen Zentralverbindungsstecker, der das Bedienungskonsolenkabel mit dem elektronischen Steuerungsmodulkabel verbindet. Siehe Abb. 15.



WARNUNG! Werden die beiden Batteriekabel oder der Zentralverbindungsstecker vor der Zerlegung nicht getrennt, kann es bei weiterer Zerlegung zu einer dauerhaften Beschädigung Ihres Elektromobils führen.

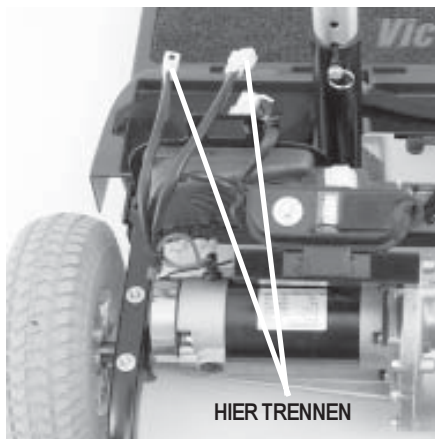


ABB. 14. BATTERIEKABEL

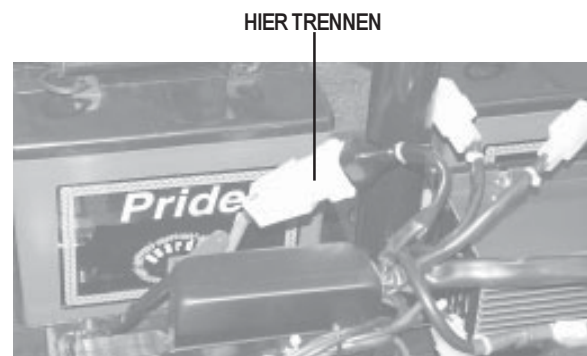


ABB. 15. ZENTRALVERBINDUNGSSTECKER

ENTRIEGELN DES KNIEHEBELVERSCHLUßES

1. Entriegelungsknopf drücken und gleichzeitig den Kniehebelverschluss ziehen. Siehe Abb. 16.
2. Kniehebelverschlussbügel über Kniehebelverschluss positionieren. Siehe Abb. 17.
3. Lenker bis zum Boden des Elektromobils senken und Lenkereinstellungshebel festziehen.

VII. ZERLEGUNG UND ZUSAMMENBAU

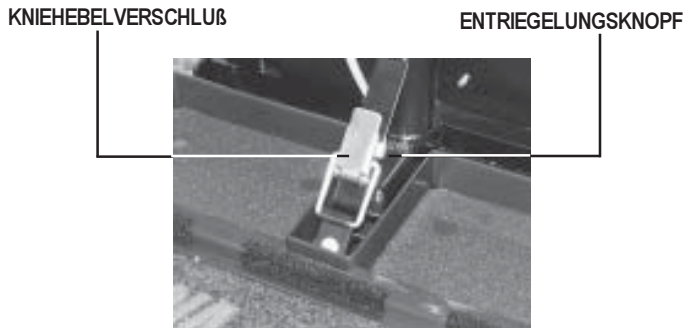


ABB. 16. KNIEHEBELVERSCHLUß

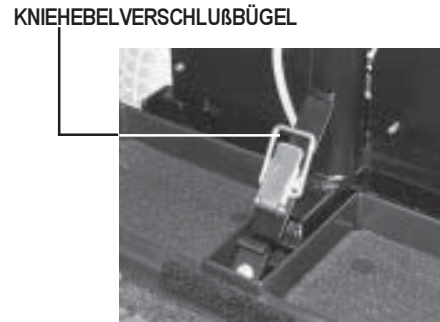


ABB. 17. KNIEHEBELVERSCHLUß

RAHMENZERLEGUNG

1. Sitzstütze nach hinten drücken und das Heckteil des Elektromobils nach hinten schwenken bis dieses auf seiner Stoßstange senkrecht steht. Siehe Abb. 18.
2. Vorderteil soweit hochheben bis die unteren Stifte nicht mehr in ihren Führungen sitzen. Siehe Abb. 19.
3. Vorderteil langsam und senkrecht von dem Heckteil entfernen.

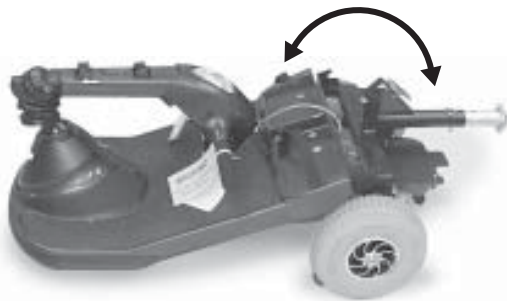


ABB. 18. POSITIONIERUNG DES RAHMENS

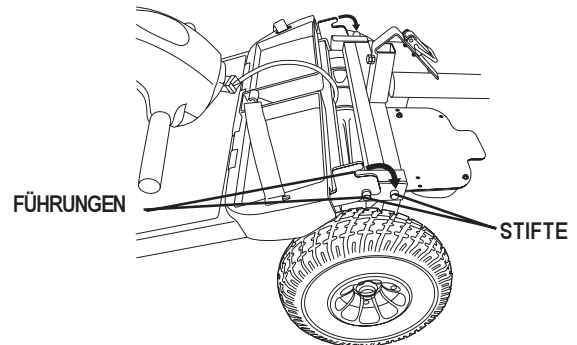


ABB. 19. RAHMEN VERRIEGELUNG

ZUSAMMENBAU

1. Vorder- und Heckteil Ihres Elektromobils wie in Abb. 20 hinstellen.
2. Untere Führungen am Vorderteil mit den entsprechenden Stiften vorne am Heckteil ausrichten. Siehe Abb. 19.



WARNUNG! Das Hauptverbindungskabel so positionieren, daß beim Schwenken des Heckteils nach vorne ein Einklemmen zwischen den Rahmenhälften vermieden wird.

3. Sitzstütze festhalten und das Heckteil langsam nach vorne schwenken bis die oberen Stifte in ihren Führungen sitzen. Siehe Abb. 19.
4. Lenker hochheben.
5. Kniehebelverschluss sichern. Siehe Abb. 16.
 - Kniehebelverschlussbügel senken.
 - Kniehebelverschluss nach hinten drücken, bis er in dieser Stellung verriegelt.
6. Hauptverbindungskabel und beide Batteriekabel anschließen.
7. Sitz montieren und drehen bis zum Einrasten.



ABB. 20. RAHMENHÄLFTE

VIII. SICHERHEITSGURT UND RÄDER

Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt dient zum Ansnallen einer im Rollstuhl sitzenden Person.

- Zusätzliche Stabilisierung der Sitzposition.
- Verhindert ein Nach-vorn-aus-dem Rollstuhl-Kippen.
- Stufenlos auf den Benutzer einstellbar.

Der nachträgliche Einbau eines Sicherheitsgurtes ist nur von Ihrem autorisierten Fachhändler durchzuführen!

Sicherheitsgurt schließen

Durch den Schnellverschluß läßt sich der Sicherheitsgurt schnell und leicht öffnen sowie schließen.

- Gurtbänder nach vorne ziehen.
- Sicherheitsgurt vor dem Körper schließen.
- Stecken Sie die Schloßzunge tief in das Schloßteil, bis sie hörbar einrastet, (Zugprobe durchführen!).

Achtung!

Achten Sie darauf, daß keine Gegenstände unter dem Gurtband eingeklemmt sind! –So vermeiden Sie schmerzhafte Druckstellen.

Sicherheitsgurt öffnen

- Zum Öffnen des Sicherheitsgurtes drücken Sie die rote Entriegelungstaste im Schloßteil.

Gurteinstellung:

- Schloßteil im rechten Winkel zum Gurtband halten.
- Gurtband zum Verlängern oder Verkürzen in die entsprechende Richtung ziehen.
- Überschüssige Gurtlänge durch Verschieben des Kunststoffschiebers auffangen.

Hinweis:

Der Sicherheitsgurt soll straff gezogen, aber nicht zu stramm sein.

Räder

Die Räder sind problemlos abschraubbar. Benutzen Sie dazu einen Maul- oder Ringschlüssel mit einer Schlüsselweite (SW) von 13 mm. Nach einer Reifenpanne oder einem Radwechsel sind die Schrauben weider fest einzuschrauben. Zur Sicherheit überprüfen Sie den festen Sitz der Schrauben nach den ersten folgenden Fahrten.

IX. WARTUNG UND PFLEGE, BEHANDLUNGSHINWEISE

Ihr Elektromobil wurde konstruiert um mit einem Minimum an Wartung und Pflege auszukommen. Sollten Sie das Gefühl haben, das eine Funktion oder ein Fahrzeugteil nicht in Ordnung sind, oder das Fahrzeug einer Überholung bedarf, so nehmen Sie in ihrem eigenen Interesse umgehend Kontakt zu Ihrem Fachhändler auf um die Mängel oder den Zustand überprüfen zu lassen.

Folgende Fahrzeugteile und/oder Funktionen benötigen eine regelmäßige Überprüfung, Wartung oder Pflege:

1. **Reifenfülldruck:** alle Räder 2–2,4 Bar
2. **Reifen und Gummiteile:** gelegentlich mit Gummi-Pflegemittel behandeln
3. **Andere Außenflächen:** z.B.: Gummimatten, Stoßstangen, Felgen sind dankbar, wenn sie gelegentlich mit einem entsprechenden Pflegemittel behandelt werden. Die Sitzfläche von Vinylsitzen sollten nicht damit behandelt werden, weil das Mittel hier nicht einziehen kann und die Sitzfläche glatt und schmierig bleibt.
4. **Batterie-Anschlüsse:** Regelmäßig auf festen Sitz und Korrosion überprüfen.
5. **Kabelbäume und Leitungen:** Regelmäßige Sichtprüfung auf Bruch- oder Scheuerschäden an der Isolierung. Schadhafte Kabel und Verbindungen müssen sofort durch den Fachhändler ersetzt werden!
6. **ABS-Kunststoffteile/Karosserie:** Die Oberflächen sind mit einem farblosen Schutzlack überzogen. Der Glanz wird erhalten, wenn die Oberfläche ab und zu mit einem handelsüblichen Autowachs behandelt und poliert wird.
7. **Antriebsteile und Kugellager:** Sind so konstruiert und verarbeitet, das eine „selbsttätige Dauerschmierung“ gewährleistet ist. Diese Teile sind wartungsfrei!
8. **Lenker/Konsole und Elektronik:** Diese Teile benötigen keine Wartung - jedoch vertragen sie keinerlei Feuchtigkeit oder Nässe! Sollten sie doch einmal nass geworden sein, so dürfen sie das Fahrzeug erst wieder in Betrieb nehmen wenn diese Teile ausgetrocknet sind. **Benutzen Sie niemals einen Haartrockner/Föhn/Heißluftpistole** o. Ä. um diesen Vorgang zu beschleunigen! UNFALLGEFAHR!
9. **Zerlegen des Fahrzeuges:** Entfernen Sie immer den 9-poligen Zentralstecker und die beiden Batterie-Verbindungsstecker aus dem Elektronikmodul, um einer Dehnung oder einem Abriß der Kabel beim Trennen der Plattformhälften vorzubeugen.

Das Fahrzeug fährt nicht? Ein paar Tips.....

Auch Ihre Elektromobil is Technik, die von Menschen gebaut wurde und deshalb auch an Fehlfunktionen oder Defekten leiden kann! Trotzdem hat die Erfahrung uns gelehrt, das 2 von 3 vermeindlichen Fehlern/Defekten sich im Nachhinein als Irrtum des Benutzers oder als Folge von Unwissenheit oder falscher Bedienung herausstellen!

IX. WARTUNG UND PFLEGE, BEHANDLUNGSHINWEISE

Das Fahrzeug reagiert überhaupt nicht – was nun?

1. Ist der Kontaktschlüssel (vollständig) eingeführt? – Schlüssel einstecken!
2. Haben Sie die Batterien aufgeladen? – 8 bis 14 Stunden laden!
3. Hat das Fahrzeug längere Zeit mit eingestecktem Kontaktschlüssel gestanden? Das Fahrzeug verfügt über einen Zeitschalter, der alle Funktionen deaktiviert, sofern für einen bestimmten Zeitraum keine Funktion betätigt wurde! Kontaktschlüssel ganz herausziehen und wieder einsetzen.
4. Wurde die thermische Sicherung/Stromkreisunterbrechung ausgelöst? Sicherungsknopf ggfs. durch drücken zurücksetzen.
5. Sind die Batterieanschlüsse fest und richtig eingesteckt? Neu befestigen.
6. Sind der 9-polige Zentralstecker und der 6-polige Motorstecker richtig mit dem Elektronikmodul verbunden? Lösen und wieder verbinden/einstecken.

Das Fahrzeug reagiert nicht – aber die Bremse ist geöffnet

1. Vermutlich wurde das Fahrzeug mit der Freilauf-Hebelstellung „Schiebebetrieb“ stehengelassen.
– Drücken Sie den, senkrecht nach oben stehenden Freilaufhebel nach unten in die Position „Fahren.“

Die thermische Sicherung wird immer wieder ausgelöst

1. Laden Sie die Batterien regelmäßiger - auch Unterspannung kann ein Grund für das Auslösen der Sicherung sein!
2. Nützt dies nichts, lassen Sie die Batterien von Ihrem Fachhändler auf die Gebrauchsfähigkeit hin untersuchen!
3. Stellen Sie sicher, dass sich keine Fremdkörper in den Radkästen oder beweglichen Teilen des Antriebs oder der Lenkung verfangen haben und eine Überlastung verursachen.

Die Nadel der Batterieanzeige fällt bei Betätigen der Gastaste schlagartig ab und der Motor stottert, bzw. dreht sich gar nicht!

1. Laden Sie die Batterien vollständig auf.
2. Lassen Sie die Batterien von Ihrem Fachhändler überprüfen.
3. Säubern oder ersetzen Sie das Motorbürstenpaar, falls erforderlich.



WARNUNG! Sollten Sie herausfinden, daß an Ihrem Elektromobil ein Schaden vorliegt, den Sie mit „Hausmitteln“ nicht beheben können, so sollten Sie umgehend Ihren Fachhändler aufsuchen um den Schaden beheben zu lassen!

X. GARANTIE

ZWEIJAHRIGE BESCHRAENKTE GARANTIE

Konstruktionsrahmen Bestandteile, eingeschlossen sind Ladeflaeche, Gabel, Sitzstange und Rahmenschweissnaehte.

Antrieb, eingeschlossen sind Ausgleichsgetriebe, Motor und Bremse.

EINJAHRIGE BESCHRAENKTE GARANTIE

Ihr Pride Scooter hat eine volle 12-monatige Garantie, mit dem Kaufdatum beginnend, fuer Fehler in der Fertigung oder eventuelle Materialdefekte. Diese Garantie beeintraehtigt nicht, sondern ist eine Ergaenzung zu Ihren gesetzlichen Rechten.

Alle elektrischen Teile einschliesslich der Kontrollen und Batterieladegeraet, haben eine Garantie von einem Jahr. Wartung der Kontrollen und Batteriemessgeraet muss von einem zustaendigen Pridehaendler durchgefuehrt werden. Jeder Versuch diese Teile zu oeffnen oder auseinanderzunehmen macht die Garantie fuer diese Teile ungueltig.

NICHT UNTER GARANTIE

Nicht garantiert sind Teile, welche durch normale Abnutzung ersetzt werden muessen (Reifen, Gurte, Birnen, Bezuege, Plastikhaube, Motorbuersten, Sicherungen und Batterien) oder Schaden, der durch Missbrauch oder Unfall entstanden ist und wofuer Pride oder dessen Haendler nicht verantwortlich gemacht werden kann. Diese Garantie enthaelt nicht Arbeitszeiten oder Wartungsdienste.

BATTERIEN

Die Batterien sind fuer zwei (12) Monate vom Originalhersteller garantiert.

Allmaehliche Leistungsverschlechterung weil laengere Zeit nicht aufgeladen, zulange kalten Temperaturen ausgesetzt oder Verbrauch durch laufende Benutzung ist nicht unter Garantie.

PRUEFUNGEN UND WARTUNGSDIENST

Nur ein von Pride bevollmaechtigter Haendler kann den Wartungsdienst leisten. Setzen Sie sich mit Ihrem Pridehaendler bezueglich Kosten und Kostenvoranschlaege in Verbindung.



